

Schuljahre 2013/14 und 2014/15

Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule

Schnieglinger Straße 38
90419 Nürnberg

Telefon 09 11 / 33 17 79

E-Mail schulleitung@dtsms.de

Internet www.theo-schoeller-hauptschule.de



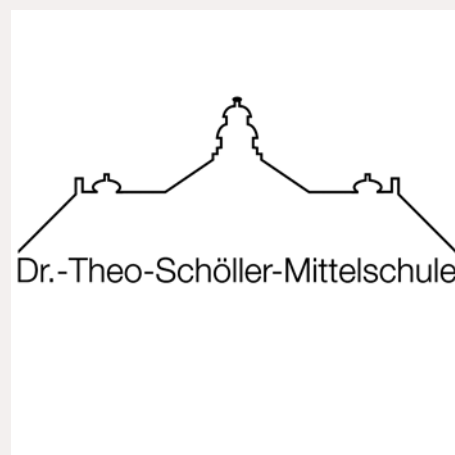
Schulleitung: Siglinde Schweizer, Rektorin
Rüdiger Fauser, Konrektor

Lehrkräfte insg.: 59

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** 1

Schüler/-innen insg.: 2013/14: 460
2014/15: 465

Klassen insgesamt: 25



Besonderheiten

- Bayerischer Landessieger 2015 – 1. Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Starke Schule“ – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen und 6. Bundessieger in Deutschland
- Gebundene Ganztagschule von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe, offene Ganztagsbetreuung für Regelklassen und Übergangsklassen von der 5. bis zur 7. Jahrgangsstufe
- Seit Schuljahr 2012/13 Übergangsklassen von 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe
- Pilotmodell gebundener Ganztags für drei Übergangsklassen
- Angebot eines Mittagessens in Schöllers Bistro für offene Ganztagsklasse 9. Jahrgangsstufe
- Tägliche, niederschwellige Hausaufgabenbetreuung in Schöllers Bistro
- Kostenlose Kletterkurse an drei Tagen an der schuleigenen Kletterwand in Zusammenarbeit mit dem Post SV
- Besuch der Meisterkonzerte mit Unterstützung der Konzertdirektion Hörtnagel
- Monatlicher Debattierclub in Zusammenarbeit mit den Wirtschafts Junioren Nürnberg
- Schulsportplatz mit Spielgeräten und Spielfeld für „Mensch ärgere dich nicht“
- Seit 2012 trägt die Schule den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Elterncafé

Zielsetzung

Die Information und Einbeziehung der Eltern ist stets ein großes Anliegen der Dr.-Theo-Schölller-Mittelschule, denn es ist für die Umsetzung der Inhalte und Konzepte der Schule sehr wichtig, dass die Erziehungsberechtigten die Inhalte kennen und mittragen. Im Rahmen der externen Evaluation wurden im Handlungsfeld Erziehungspartnerschaft überlegt, wie im Sinne der Willkommenskultur die Einbeziehung der Eltern gezielt und erfolgreich stattfinden kann. Dabei entstand die Idee des Elterncafés, um ein zusätzliches und niederschwelliges Angebote zu installieren.

Insbesondere die Eltern von Schülerinnen und Schülern in den Übergangsklassen waren ausschlaggebend, um Erziehungsberechtigte zu erreichen und zu informieren, die erst kurz in Deutschland leben und wenig Kenntnisse über das bayerische Schulsystem haben. Dabei steht der zwanglose Austausch der Eltern in netter Atmosphäre im Vordergrund.

Beschreibung

Das Elterncafé gibt es seit Januar 2014, es findet einmal im Monat, freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr in Schöllers Bistro statt.

Zwei Besonderheiten zeichnen das Elterncafé aus, die für das Erreichen der Ziele und die gelingende Umsetzung notwendig und entscheidend sind:

Beim Elterncafé sind immer Elternlotsinnen für schulische Bildung mit den unterschiedlichsten „Muttersprachen“ anwesend. Sie wurden vom Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) als Elternlotsinnen ausgebildet. Die Vermittlung und Finanzierung ist durch das IPSN gesichert.

Mit Elternbriefen und Flyern werden die Eltern jeweils zu den aktuellen Terminen informiert, gleichzeitig erfolgt eine Abfrage, welche Sprachen zum Übersetzen benötigt werden. Das bedeutet, dass oftmals 5-7 Elternlotsinnen am Elterncafé teilnehmen.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt beim Beantworten von Fragen der Eltern, sowie der zwanglose Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck. Inputs zu allgemeinen Fragen der Migration, die Vorstellung des Bayerischen Schulsystems durch die Schulleitung finden immer wieder statt, stehen aber nicht im Mittelpunkt. Schullaufbahn und die Frage, welche schulischen Wege sich nach der Übergangsklasse eröffnen, sind häufig Thema.

Teilweise kommen auch Lehrkräfte dazu, wenn sie wissen, dass Eltern ihrer Schüler/-innen im Elterncafé sind. Das fördert die Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften. Auch die beiden Sozialpädagoginnen der Übergangsklassen nehmen regelmäßig teil.

Die gastronomische Gestaltung und Versorgung übernimmt eine Gruppe Schülerinnen und Schüler einer Übergangsklasse, die zu dem Zeitpunkt im Fach Soziales in der Schulküche unterrichtet werden. Sie bereiten das Schöllers Bistro besucherfreundlich und ansprechend vor. Da es Schüler/-innen sind, die teilweise die gleiche Sprache sprechen wie die zu Besuch kommenden Eltern, wird diesem Treffen noch eine besondere Note gegeben und macht es noch intensiver und verbindender.

Vorbereitet, organisiert und moderiert wird das Elterncafé vom Jugendsozialarbeiter der Schule, der damit auch den größten zeitlichen Aufwand aufbringt und sich für den gelungenen Ablauf verantwortlich zeigt. Der finanzielle Aufwand für Getränke und Gebäck wird von der Schule und JaS übernommen.



Resonanz

Das Elterncafé wird meist von circa 15 Eltern/Elternteilen besucht, meist mit 5-8 unterschiedlichen Sprachen bei steigender Besucherzahl.

Resümee

Das Elterncafé an der Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule gibt es seit 15 Monaten und hat zwölf Mal stattgefunden. Ein umfangreiches Resümee kann noch nicht erfolgen. Die Besucherzahlen sind steigend und die Erziehungsberechtigten, die einmal kamen, kommen meist wieder und fühlen sich von der ansprechenden und zugleich zwanglosen Form angezogen.

Insgesamt eine erfolgversprechende Art Eltern den Weg und den Kontakt zur Schule zu erleichtern und sie letztlich auch zu erreichen. Damit ist das beabsichtigte Ziel der Schule durchaus erreicht.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Lange Nacht der Berufe

Zielsetzung und Kooperation

Die Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule ist engagiert bestrebt, ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Wir arbeiten intensiv mit externen Projektpartnern zusammen, versuchen unsere Schüler/-innen für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren und somit für das Berufsleben stark zu machen.

Einerseits konzentrieren wir uns auf vertiefte praktische Erfahrung zur beruflichen Orientierung der Schüler/-innen, andererseits schulen wir intensiv Schlüsselqualifikationen, um die Selbstkonzepte unserer Schüler/-innen zu stärken und ihre Chancen in den Berufseinstieg zu erhöhen.

Beschreibung

Mit der „Langen Nacht der Berufswelt“ wollen wir an unsere erfolgreichen „Langen Nächte“ in den letzten Schuljahren anknüpfen, diese wieder für alle Berufsfelder öffnen, um somit der Berufsvielfalt gerecht zu werden.



Projektgrundlage

Ausbildungsbetriebe beklagen einen Mangel an geeigneten Bewerbern und suchen nach Wegen geeignete Auszubildende zu finden. Die üblichen schulischen Wege reichen oft nicht aus, um Jugendliche optimal über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und dafür zu begeistern.

Projektidee

Werkstattgruppen mit Meistern und/oder Lehrlingen sollen einerseits grundlegend informieren und andererseits die Möglichkeit geben, Berufswelt erlebbar und erfahrbar zu machen. In interaktiven Workshops können die Schülerinnen und Schüler mindestens drei Berufe kennenlernen. Ein umrahmendes Programm begleitet die Veranstaltung. Eltern begleiten ihre Kinder zu den Workshops und können so Informationen erhalten, aber auch Kontakt zu Ausbildern knüpfen. Eltern sollen gemeinsam mit ihren Kindern, aber auch selbständig in Workshops Informationen über die Arbeitswelt erhalten, um so den Berufsfindungsprozess besser begleiten zu können.

In einem speziellen Workshop ausschließlich für Eltern informieren Arbeitsagentur, IHK, HWK, Verlag Bildung und Wissen und ausgewählte Betriebe zu Fragen wie:

- Wie sieht eine gute Bewerbung aus?
- Welche Erwartungen haben Betriebe an Auszubildende?
- Welche Ausbildungsinhalte erwarten die Jugendlichen?
- Wie können Eltern ihre Kinder während der Schulzeit und im Rahmen der Ausbildung unterstützen?
- Wo gibt es Hilfen, wenn es während der Ausbildung zu Problemen kommt?

Am Projekt beteiligte Unternehmen kommen mit Auszubildenden zur langen Nacht und so können sowohl Eltern, als auch Schülerinnen und Schüler aus erster Hand erfahren wie Ausbildung erfolgreich gelingen kann.

Resümee

Die Lange Nacht der Berufe ist seit 7 Jahren ein Leuchtturmprojekt unserer Schule. Alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, Eltern, Betriebe und Lehrkräfte sind vom Konzept überzeugt. Es ist nachhaltig im schuleigenen Curriculum zur Förderung der Berufs- und Lebensreife verankert.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Leitbild (K3)

Am Anfang des Schuljahres wird es in jeder Klasse von allen Schülerinnen und Schülern unterschrieben und sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt. Alle Lehrkräfte und der gewählte Elternbeirat leisten diese Unterschriften ebenfalls und im Sekretariat ist das Ergebnis hinter einem Bilderrahmen sichtbar.

Hausaufgabenheft (K2)

Alle Schülerinnen und Schüler kaufen das schuleigene Hausaufgabenheft. Ein einheitliches Raster erlaubt so den Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus. Alle Schüler/-innen sind verpflichtet das Hausaufgabenheft zu kaufen. Wichtige Infos über die Schule und die Regeln sind gut zusammengefasst.

Kinderbetreuung (K3)

Ausbildung einer neuen Gruppe zur Kinderbetreuung für Informationsabende, Elternabende und sonstige schulische Veranstaltungen. Die Jugendsozialarbeit an Schulen begleitet und organisiert diese Ausbildung.

Informationen (K3)

Für Beratungsangebote der Schule und das Jahresprogramm der Elternabende werden zu Schuljahresbeginn Flyer verteilt. Sie sind während des Jahres im Sekretariat erhältlich. Elternbriefe informieren über aktuelle Projekte. Aushänge an der Infowand im Foyer machen Angebote und Aktuelles bekannt.

Willkommenskultur (K2)

Eine Lehrergruppe entwickelt in Zusammenarbeit ein pädagogisches Konzept zur Willkommenskultur. „Willkommensflyer“ und „Willkommensmappen“ sind auf den Weg gebracht.

Elternlotsen für schulische Bildung (K2)

Um den vielen Nationalitäten gerecht zu werden, setzen wir bei unseren Themenelternabenden, beim Elterncafé und bei Elterngesprächen die Elternlotsen zur besseren Verständigung regelmäßig ein.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Schulhomepage (K3)

Die Internetseite informiert über das Schulprofil, das Konzept der Schule und über aktuelle Veranstaltungen.

Kooperationen (K3)

Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Bereich Berufsorientierung und Berufsfindung, wie Aldi, AOK, Bauindustriezentrum, DB-Services, Edeka, HWK, IHK, Seniorenheim Stiftung Mittelfränkisches Blindenheim, Caritas Nürnberg Nord und Familienzentrum Julienstraße wird der Übergang von Schule und Beruf begleitet. Zahlreiche Betriebe stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.

Vernetzung im Stadtteil (K3)

Regelmäßige Teilnahme am Stadtteilarbeitskreis St. Johannis und dem Arbeitskreis Kinder und Jugend.

Mitwirkung beim Stadtteilfest und beim Kinder- und Jugendfest in der Desi. Zusammenarbeit mit den Senioreneinrichtungen der Caritas und den Kitas im Stadtteil im Rahmen des Sozialpraktikums der 7. Klasse im gebundenen Ganzttag.

Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Stiftung Mittelfränkisches Blindenheim (K3)

Die Partner wollen gemeinsam dazu beitragen, dass die Schule ihre Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Praxisbezug unterrichten sowie die Ausbildungsreife der Schulabgänger/-innen verbessern kann. Dazu zählen auch die ökonomische Bildung der Schüler/-innen, die Fortbildung des Lehrpersonals sowie gemeinsam entwickelte innovative Projekte. Überfachliche Qualifikationen wie vernetztes Denken, soziale und methodische Kompetenzen sowie weitere Schlüsselqualifikationen sollen gefördert und entwickelt werden.

Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Wiese 69, Jugendtreff Johannis und Streetwork (K3)

Das Jugendhaus Wiese 69 bietet seit Jahren Kurse in den gebundenen Ganztagsklassen der 5./6. Jahrgangsstufe an, davon profitieren auch die Übergangsklassen des gebundenen Ganztags. Diese Zusammenarbeit ist für alle Beteiligten ein großer Gewinn.

Mobilität für Senioren im Stadtteil – Verkehrssicherheit (K1)

Schüler/-innen bekleben beim Stadtteilfest 2014 die Rollatoren und Rollstühle der Seniorinnen und Senioren mit Reflektoren, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Lange Nacht der Berufe (K3)

Beschreibung siehe S. 101.

Das Fest der „Starken Schule“ (K1)

Im Schuljahr 2015 findet das Fest der „Starken Schule“ statt. 2015 wurde die Schule Landessieger in Bayern. Diese Auszeichnung feiern Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen und Kooperationspartner im Theater Pfütze.

Elterncafé (K2)

Beschreibung siehe S. 100.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Jahresprogramm Elternabende (K3)

- Themenbezogene Elternabende der einzelnen Jahrgangsstufen
- Themen der 5./6. Jahrgangsstufe: „Schullaufbahn“ und „8 Dinge, die Erziehung stark machen“
- Themen der 7. Jahrgangsstufe: „Berufsorientierung“ und „Medienerziehung“
- Themen der 8. Jahrgangsstufe: „Berufsberatung im BIZ“ und „Sexualerziehung“
- Themen der 9. Jahrgangsstufe: „Weihnachtselternabend“ und „Prüfungsvorbereitung und Schulabschluss“

Dieses Programm findet seit sieben Jahren an der Schule statt. Die Elternabende sollen gezielt für jede Jahrgangsstufe das Profil der Schule vorstellen und Eltern einbinden. Zu Beginn des Jahres werden die Eltern mit einem Flyer über die Inhalte informiert.

Begrüßungselternabend für Eltern und Kinder der neuen 5. Jahrgangsstufe (K3)

Eltern und Kinder können ihre neue Schule kennenlernen, dabei gibt es einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule. Das Schulprogramm zur Förderung der Berufs- und Lebensreife wird vorgestellt, sowie über die Arbeitsgemeinschaften informiert. Die Schüler/-innen können in Schöllers Bistro schnuppern.

Themenbezogene Elternabende (K2)

- Moderierter Elternabend zum Thema „Sexualerziehung“ in der 8. Jahrgangsstufe:
Der Elternabend fand in Zusammenarbeit mit Donum Vitae statt.
- „Medienerziehung“ in der 7. Jahrgangsstufe in Zusammenarbeit mit der Polizei:
Die externen Partner wurden bewusst gewählt, denn die fachliche Expertise ist Voraussetzung für das Gelingen des Abends.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Interkulturelle Fortbildung (K2)

Interkulturelle Sensibilisierung und Migration. Schulhausinterne Fortbildung in Zusammenarbeit mit KOMM (Kompetenzentwicklung und modulare Übergangsbegleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt).

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (K3)

Die Schule trägt den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Neue Schüler/-innen bekunden ebenfalls durch ihre Unterschrift, dass sie dabei sind.

Wir verpflichten uns in jedem Schuljahr Projekte zu diesem Thema durchzuführen und uns fachlich zu qualifizieren.

In diesem Schuljahr findet in der Schule eine Ausstellung zur aktuellen Situation der Menschen in Syrien statt. Diese soll die Schüler für die Thematik der Flüchtlinge sensibilisieren.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Wiese 69 wurde die Frage der zuwandernden Flüchtlinge erörtert. Das Veranstaltungsformat „Jugendliche fragen und Experten antworten“ greift aktuelle Themen seit Jahren in Zusammenarbeit mit unserer Schule auf.

Fortbildung (K2)

Teilnahme an überregionalen, regionalen und schulinternen Fortbildungen zum Thema Migration, Integration und Inklusion.